

* Die rote Woche hat der sozialdemokratischen Partei in Groß-Berlin angeblich 11 000 neue Mitglieder und dem „Vorwärts“ 8000 neue Bezirker gebracht. Ob diese sozialdemokratischen Angaben richtig sind, entzieht sich unserer Beurteilung; jedenfalls dürfte es sich aber nicht um Neuerwerbungen der Sozialdemokratie handeln, sondern durchweg um Wiedergewinnung alter abgeprungenen Mitglieder. „Wist du nicht willig, so brauch ich Gewalt!“

* Die Unterrichtscommission des Abgeordnetenhauses beschäftigte sich gestern Abend mit einer Petition um Erhöhung des Einkommens der Lehrer-Altpensionäre. Die Eingabe wünscht Gleichstellung der Altpensionäre mit den Neupensionären. Nach den Angaben eines Regierungsvertreters würde diese Gleichstellung ungefähr 10 Millionen Mark erfordern. Die Petition wurde der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. — Weiter lag von zwei Frauenvereinen aus Düsseldorf eine Petition vor, die die Errichtung einer Kunstakademie für Frauen in Düsseldorf verlangt. Dort sei nämlich für Frauen keine Gelegenheit, ihre Ausbildung zu vollenden, da sie nicht wie in Kassel, Königsberg, Breslau und Weimar zum Studium zugelassen würden. Gegenwärtig erhalte die Akademie einen Neubau. Ein Regierungsvertreter äußerte sich entgegenkommend, zumal die Stadt Düsseldorf bereit sei, mit ihren Mitteln einzutreten. Die Petition wurde zur Erwägung überwiesen.

* Die Budgetcommission des Abgeordnetenhauses hat Donnerstag vormittag den Etat der direkten Steuern beraten. Auf Anfrage des Berichterstatters erwidert zunächst der Generalsteuerdirektor, daß für 1913 die Einnahme an direkten Steuern 391 Millionen Mark betragen werde oder 10 Millionen Mark mehr als in 1912. Wohl sei zu erwarten, daß infolge des Generalpardon für 1914 mehr Steuern einkommen werden, ein Ueberblick darüber sei aber zurzeit noch nicht möglich. Riemlich sicher sei aber, daß man höchstens mit einem Mehr von 10 Millionen Mark rechnen könne. Der Minister erklärte, daß infolge des Generalpardon über das gewöhnliche Maß hinaus die Zunahme des Steuerertrages nicht zu erwarten wäre. Daher sei die Staatsregierung außer Stande zu sagen, ob die Steuererträge von 1909 aufgehoben werden können. Aber selbst wenn ein erhebliches Mehr an Steuern einkommen werde, könne man nicht sagen, ob die Rücklage in Wegfall kommen könnten, da andererseits auch ein Mehr an Ausgaben zu erwarten sei. Eine neue Steuergefehnovelle könne nicht in Aussicht gestellt werden.

* Ein dritter Nachtrag zum Reichsetat für 1913 ist dem Reichstag vorgelegt worden. Durch denselben sollen die Grundstücksanforderungen der Militärverwaltung, die bereits zu erheblichen Auseinandersetzungen Anlaß gegeben haben, zum endgültigen Abschluß gebracht werden. In dem Nachtragsetat werden zunächst 2½ Millionen Mark zum Erwerb des Grundstücks Viktorstraße 34 in Berlin als 1. Rate angefordert. Der Nachtragsetat fordert weiter noch 37 800 M. als 1. Rate für den Neubau von Magazinbauten in Wandersdorf.

* Ein Staatsnotgesetz ist dem Reichstag vorgegangen, das denkanaler bis zur endgültigen Fertigstellung des Etats für 1914 ermächtigt, für die Monate April und Mai die notwendigen Ausgaben im Rahmen des Etats zu leisten.

Frankreich.

Der Fall Caillaux.

Ein Zeichen der stillen Verfahrenheit ist es, daß man sich in Paris bereits lebhaft darüber streitet, ob Frau Caillaux als Mörderin des Journalisten Salmette verurteilt oder freigesprochen werden müßte. Der radikale Abgeordnete und ehemalige Professor Talabmas hat der Frau Caillaux sogar ein offenes Glückwunschschreiben wegen ihrer Verurteilung geschickt und ihr auch die Zustimmung seiner Frau angedrückt, die sie in einem Pariser Blatt finden werden!

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

CPC. Berlin, 19. März.

(55. Sitzung.)

Eröffnung: 11¼ Uhr.

Eisenbahn-Etat.

Die einmaligen außerordentlichen Ausgaben stehen noch zur Verhandlung. Die Abg. Dr. Vespmann (natl.), Traub (Vp.), Wagener-Breslau und Dr. Gremer (natl.) bringen Forderungen für Teltow, Breslau und Hagen vor.

Abg. Marx (Str.) wünscht eine Verbesserung der Verhältnisse beim Bahnhof Ansbach, Erfeld und Engelskirchen an der Angerthalbahn.

Abg. Defer (Vp.) wünscht einige Änderungen am Bahnhof zu Frankfurt.

Eisenbahnminister v. Freitenbach erwidert, daß für den Bahnhof Frankfurt alles Erforderliche geschehen sei.

Abg. Graf Braschma (Str.) wünscht bezüglich der Station Arnstorf in Ober-Schlesien bessere Einrichtungen für den Güterverkehr und den Personenzugverkehr.

Abg. Peter-Gleiwitz (Str.) wünscht, daß die Bauten am Bahnhof zu Gleiwitz möglichst beschleunigt werden. Auch sollte bei diesem Neubau auf die neue Eisenbahnlinie zwischen Gleiwitz und Tarnowitz Rücksicht genommen werden. Für Reibitz sei besserer Anschluß an den Personen- und Güterverkehr sehr wünschenswert.

Nach weiterer unerheblicher Debatte wird die Beratung des Eisenbahnetats erledigt.

Grundstücks-Gesetzes.

Damit verbunden wird die Beratung der Anträge der Freikonservativen auf Erhaltung des Bauernstandes, der Nationalliberalen auf Anhebung von Landarbeitern, auf Schaffung von klein- und mittelbäuerlichen Betrieben und auf Förderung der inneren Kolonisation durch provinziale Ansiedlungsgesellschaften und der fortschrittlichen Volkspartei auf Förderung der inneren Kolonisation. Die Anträge der Nationalliberalen und der Volkspartei verlangen je 300 Millionen.

Landwirtschaftsminister v. Schorlemer begründet die Vorlage. Die Vorlage soll die schwerwiegenden Hindernisse, welche sich dem Kolonisationswert entgegenstellen, beseitigen. Der Entwurf wendet sich gegen den gewerbsmäßigen Güterhandel, indem er jede Veräußerung einer land- und forstwirtschaftlichen Besitzung von der Genehmigung der Behörde abhängig macht, soweit die Veräußerung durch den gewerbsmäßigen Güterhändler vorgenommen wird. Durch diese Vorrichtung soll der reelle Güterhandel keineswegs unterbunden werden. Durch den Verbot, auf

wird städtischer Grund- und Hausbesitz überhaupt nicht betroffen, auch nicht die Fälle des Verkaufes des ganzen Besitzums. Die Erforderlichkeit einer behördlichen Genehmigung wird dazu beitragen, den Grundstücksverkehr als solchen und damit auch die zahllosen Grundstücksbändler zu verringern, einer weiteren Mobilitätierung des Grundbesitzes vorzubeugen, und endlich — als Hauptzweck — im Wege der Monarchie die Erhaltung unserer bäuerlichen Besitzungen in derselben Hand mehr wie bisher sichern. Das Rücktrittsrecht soll den Grundbesitzern und die vom Händler kausenden Parteilernerwerb in den Stand setzen, über alle Vertragsabschlüsse, bei denen vielfach Ueberhebungen oder dergleichen im Spiele waren, rückgängig zu machen. In Bayern hat man mit dem Rücktrittsrecht günstige Erfahrungen gemacht. Der Eingriff durch den Entwurf in die privaten Rechtsverhältnisse wird dadurch gemildert, daß er den Bodenbesitzenden, vom Vater zum Sohn sich forterbenden Grundbesitz, völlig unberührt läßt. Das Vorkaufsrecht wendet sich ausschließlich gegen die Güter, die auf dem Markt liegen und soll vor allen Dingen den Grundstücksbändler zurückdrängen, auf die Ermäßigung der Grundstückspreise einwirken und auch die Tätigkeit desjenigen Grundstücksbändlers und derjenigen Parteilernerwerbungen lahmlegen, deren Verhältnisse sich als unwirtschaftlich erweisen haben oder erweisen werden. Nicht die Regierung selbst will das Vorkaufsrecht ausüben, sondern es soll den staatlich begründeten bzw. staatlich unterstützten und als gemeinnützig anerkannten Gesellschaften überwiesen werden. Ich hoffe wenigstens, daß es in der Kommission gelingen wird, den Entwurf so zu gestalten, daß seine Bestimmungen sich für die innere Kolonisation und für die gleichzeitig mit derselben verfolgten wirtschaftlichen und nationalen Ziele als brauchbar erweisen werden. (Beifall.)

Abg. Dr. Kries (konf.): Ich beantrage, die Vorlage einer Kommission von 28 Mitgliedern zu überweisen. Meine politischen Freunde sind grundsätzlich geneigt, die Staatskontrolle über die gewerbsmäßige Veräußerung zu genehmigen. Auch wird das vorgesehene Verfahren in der Beziehung zu Veräußerungen keinen Anlaß bieten. Dagegen gibt das vorgesehene Rücktrittsrecht für den Verkäufer aus zu Bedenken Anlaß, weil dadurch gewissermaßen der Bruch von Treu und Glauben im Handel hier im einzelnen Falle im Geiste funktioniert. Wir behalten uns eine endgültige Stellungnahme hierzu vor. Gegen das staatliche Vorkaufsrecht bei allen Veräußerungen über 10 Hektar haben wir die allerhöchsten grundsätzlichen Bedenken. Weil es einen starken Eingriff in die Freiheit des Eigentums enthält und außerdem eine sehr ernüchternde Differenzierung des Eigentums in Stadt und Land bedeutet, ebenso auch gegen die Ueberlassung des staatlichen Vorkaufsrechts an die Veräußerungsgesellschaften. Die Regierung muß sich unter allen Umständen die Entscheidung vorbehalten, wann von dem Vorkaufsrecht Gebrauch zu machen ist. Trotzdem hoffen wir, daß hier doch eine Einigung der großen Mehrheit des Hauses erfolgt. (Beifall rechts.)

Freitag 11 Uhr: Fortsetzung.

Reichstags-Verhandlungen.

CPC. Berlin, 19. März.

(236. Sitzung.)

Eröffnung: 2¼ Uhr.

Etat für Ostafrika.

Abg. Erzberger (Str.): Wie vorausgesehen war, sind von einer Reihe deutscher Zeitungen und Plantagenbesitzer Proteste gegen meine Ausführungen zur Arbeiterfrage in Ostafrika veröffentlicht worden. Ich stelle demgegenüber fest, daß ich von den Behauptungen, die ich in meiner Rede über die Behandlung der Eingeborenen aufgestellt habe, die sich auf amtliches Material stützen, auch nicht ein Wort zurückzunehmen habe. Außerdem war in der Denkschrift mitgeteilt, liegt auch sonst noch Material in Hülle und Fülle vor. Redner wendet sich dann gegen den Gräueltat des Generalen von Brodem, der aus seiner Rede auf dem Reichentage bekannt ist. Der Gräueltat lautet: „Sämtliche Boys der hiesigen Europäer wie sämtliche im Dienste des Gouvernements stehenden Booteleute sind fortan verpflichtet, jeden Europäer zu grüßen, sowohl im Vorbeigehen, als wenn dieselben irgendwo sitzen oder liegen.“ Sollte der Erlaß noch irgendwo Amtskraft haben, so würde ich dringend bitten, im Interesse des deutschen Ansehens ihn sobald wie möglich zurückzuziehen. (Beifall.)

Staatssekretär Dr. Solz: Herr v. Brodem war zwar Zeit Stellvertreter des Gouverneurs und in diese Zeit fallen die beiden Erlasse, die heute keine Geltung mehr haben. Redner beantwortet dann eine Reihe von Fragen und Wünschen, die im Laufe der Debatte vorgetragen sind. Ich betone nochmals, daß sowohl der Reichstag wie auch der Gouverneur die Sklaverei ganz abschaffen wollen, nur in dem Tempo bestehen Meinungsverschiedenheiten, da der Reichstag den Endtermin auf 1920 festsetzen will, während der Gouverneur folgendes vorschlägt: Ich möchte vielleicht dem Gouverneur folgendes vorschlagen: Erstens, im Jahre 1920 wird eine Verordnung getroffen, nach der irgend eine Klage auf Wiederherstellung, Anerkennung oder Beibehaltung der Sklaverei vor einem Gericht des Schutzgebietes nicht mehr zugelassen werden kann, zweitens, um die Herren der Sklaven schadlos zu halten, soll eine Entschädigungsfrage des Herrn gegen frühere Sklaven zugelassen werden, aber nicht aus dem Sklavenverhältnis heraus, sondern aus dem Verhältnis einer Obligation; drittens, soll die Leistung festgesetzt werden, wie hoch der Freikaufpreis für den Sklaven ist. Ich glaube, auf diesem Wege werden wir am besten die Meinungsverschiedenheiten und auch die in den Schutzgebieten bestehen.

Abg. Reinath (natl.) erklärt, daß die Festsetzung eines bestimmten Termins für Abschaffung der Sklaverei leicht zu Unruhen führen könnte und wünscht für Bahnbauteile die verfügbaren Mittel rascher verwendet, damit wir nicht immer hinter den Engländern, besonders für das Kongogebiet in dieser Beziehung zurückbleiben.

Abg. Bruchhoff (Vp.) fragt über Mangel an Wehrkräften in den Kolonien.

Abg. Roske (Soz.) polemisiert gegen den General v. Brodem. Der Vorschlag des Staatssekretärs bezüglich des Abbaues der Sklaverei sei absolut indiskutabel.

Das Gehalt des Staatssekretärs wird bewilligt. Die Resolutionen der Budgetkommission bezüglich der Mitteilung über die Abschaffung der Sklaverei und Ueberföhrten über die Besitz- und Rechtsverhältnisse der Pflanzern und der Arbeiterbestimmungen für den Bahnbau in den Gebieten von Ruande und Urundi werden angenommen.

Der Rest des Etats wird nach der Kommissionsentscheidung bewilligt.

Etat für Südwest-Afrika.

Abg. Soch (Soz.) kritisiert eingehend die Geschäftsabrechnung der Diamantenregie und richtet dabei äußerst heftige Angriffe auf den Staatssekretär.

Staatssekretär Dr. Solz weist die Verleumdungen und Beleidigungen des Abg. Soch zurück. Er siehe bei der Beratung dieses Etats in doppelter Eigenschaft, nämlich als Staatssekretär und als Diamantenhändler, da er die Abschlüsse der Regierung über unsere Diamantenlager zu führen habe, vor dem Reichstage. Da gerade im gegenwärtigen Moment nicht unerhebliche Verkaufsverhandlungen schwebten, sei er leider nicht in der Lage, näher auf die Diamantenfrage heute einzugehen.

Abg. Erzberger (Str.) glaubt, daß die Art und Weise, wie die Regie jetzt errichtet ist, eine verlässliche Grundlage bilde. Dringend wünscht er, daß eine etwaige Kontingentierung der Diamantenförderung in solch geschickter Weise abgeschlossen wird, daß, wenn vielleicht 200 000 Karat weniger gefördert werden, die Förderer doch denselben Preis dafür erhalten, als wenn sie 200 000 mehr gefördert haben. Für die Verwendung des Millionengewinns aus den Diamanten habe die Kommission einen Ausweg gefunden, der zwar nicht allen Wünschen meiner politischen Freunde entspräche, dem aber gerne alle zustimmen würden, daß nämlich die Militär- und Polizeikosten zu einem Drittel vom Schutzgebiet übernommen werden sollten, während das Reich zwei Drittel trage. Wenn die Einnahmen sich weiter günstig entwickeln sollten, so müßte allerdings das Verhältnis entsprechend geändert werden. Dem Bau einer Eisenbahn in das Ovamboland könne er zustimmen, wenn die gestellten Bedingungen erfüllt würden. Die Frage der Konzessionen harre noch ihrer Lösung. Es sei zu befürchten, daß die bergbauliche Erschließung des Landes speziell im Norden durch die schweren, wenn nicht unmöglichen Bedingungen der Konzessionsgesellschaften geradezu unmöglich gemacht werde. Gegen die Konzessionsgesellschaften müsse der Staatssekretär energisch vorgehen und dürfe dabei auf die Unterstützung des Reichstages rechnen. Vor allem sollte das Kolonialamt mit diesen Gesellschaften, denen es leiblich um hohen Gelderwerb ankomme, nicht weiter verhandeln. (Beifall.)

Abg. Waldstein (Vp.) ist der Ansicht, daß abgesehen von der Einnahme aus den Diamanten der Etat für Südwest-Afrika kein erfreuliches Bild biete. Er stimmt der Eisenbahn nach dem Ovamboland zu und ist der Ansicht, daß die Diamanteneinnahmen erst in erster Linie zum Ausbau der wasserwirtschaftlichen Anlage und zum Ausbau des Eisenbahnnetzes benutzt werden sollen.

Freitag 2 Uhr: Fortsetzung. — Schluß: 4½ Uhr.

Kafales.

Limburg, 20. März.

— Personalien. Herr Landgerichtsekretär Dorn ist vom 1. April ab an das Amtsgericht in Frankfurt a. M. versetzt und an dessen Stelle Herr Amtsgerichtsekretär Kugelstadt von Braunsfels an das hiesige Landgericht versetzt.

— Windsturm. Heute Abend um 9 Uhr findet der Vortrag über die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft statt.

— Die mündliche Reifeprüfung am hiesigen Gymnasium findet heute unter dem Vorsitz des Herrn Gymnasialdirektors Bedmann statt. Dem Examen unterziehen sich 17 Oberprimaner. Folgende neun Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert: Baldus aus Selters (Wstn.) (gewählter Beruf: Seeresdienst), Becker aus Erbach b. Camberg (Vp.), Christensen-Diez (Seeresdienst), Giff-Limburg (Nationalökonomie), Massenkeil-Nacht (Philologie), Meisner-Limburg (Philologie), Waff-Camberg (Wanffsch), Schaaf-Hahn (Mathematik und Physik), Schäfer-Elz (Technik). Die übrigen acht Abiturienten sind in die mündliche Prüfung eingetreten.

— Die Leiche, welche vorgestern bei Staffell gelandet worden ist, wurde gestern Nachmittag feigert. Dabei haben sich Anhaltspunkte dafür, daß das Mädchen einen Verbrechen zum Opfer gefallen ist, nicht ergeben. Die Leiche wurde als ein Dienstmädchen M. K. aus Gießen, die bereits längere Zeit vermisst wird, agnosziert.

— Stenographenverein Gabelsberger. Die hiesige Stenographengesellschaft Gabelsberger eröffnet Montag, den 23. März in ihrem Vereinslokal „Hotel Stadt Wiesbaden“ einen Kursus zur Erlernung der Gabelsbergerischen Stenographie, die sich heute weitester Verbreitung erfreut. In Anbetracht des großen Ruhms dieser Kurfürst hat die Teilnahme an diesem Anfängerkursus empfohlen werden. (Näheres siehe Inserat!)

Provinzielles.

Gemeindevertreter-Wahlen.

— Mühlen, 19. März. Bei der heute vorgenommenen Wahlen zur Gemeindevertretung wurden gewählt in der 2. Klasse der Eisenbahnschloffer Georg Ries mit 20 Stimmen. Wahlberechtigt in dieser Klasse waren 47 Personen. In der 1. Klasse wurde der Maschinist Bet. Partung 2er mit 5 Stimmen gewählt. In der 1. Klasse wurde der Landwirt Peter Ling einstimmig wiedergewählt.

— Erbach bei Camberg, 18. März. Bei der hier stattgehabten Wahl der Gemeindevertreter wurden folgende Herren gewählt: In der 1. Klasse: Bürgermeister Wilhelm Vögler; 2. Klasse: Landwirt Peter Schmidt; 3. Klasse: Alois Hollingshaus.

— Oberreifenbach b. Limburg, 19. März. Nach einer ziemlich regen Agitation hatte die heutige Gemeinde-Vertretungswahl folgendes Resultat: 1. Klasse: Georg Schenk, 2. Klasse: Joh. Meß, 3. Klasse: Georg Schäfer 4. und Georg Neud 3.

— Niederbambach, 19. März. In Ergänzung des Berichtes über die hier gelistete Bürgermeistereiwahl sei noch mitgeteilt, daß die Wahl Stimmengleichheit ergab. Die beiden Kandidaten, Herr Landwirt Tiefenbach sowie Herr Gemeinderat Müller erhielten je 8 Stimmen. Das Los entschied zu Gunsten des erst Genannten. Wie hier bestimmt verlautet, ist die Wahl angefochten worden.

— Oberrod, 19. März. Hier wurden gewählt in der 1. Abteilung Kaufmann Joseph Krämer, in der 2. Abt. Kaufmann und Kirchenrechner Wilh. Schilling, in der 3. Abt. Jos. Schneider 1.

— Elz, 19. März. Herr Lehrer Jos. Quetsch von hier ist ab 1. April nach Wiesbaden versetzt worden.

— Niederbrechen, 19. März. Am Samstag nachmittag erschlug sich auf seinem Zimmer der Postillon A. Motiv ist unbekannt.

— Niederbrechen, 19. März. Am verlor Montag wurde wegen eingetragener Rache das Gemeindegeld zum 2. Male verpackt. Verpackung und auch die anderen diesbezüglichen Verordnungen und Verfügungen haben eine solche hohen Rache- bzw. Aufpreis gesetzlich, er hier noch nicht dagewesen ist. Der Schaden betrug oft ein Vierfaches, bei einzelnen Rachen noch höheres Vielfache der bisherigen Rache. So betrug der Rachepreis für einen Adler, der früher für 3 M. gepachtet war, jetzt 25 M. — Montage wollte ein Landmann seine beiden Pferde in den auf der Straße stehenden Wagen kramen. Die Pferde scheuten und gingen durch. Anheften des Ortes blieben die Pferde an einem Gattergelenker hängen und konnten so eingeklemmt werden.

— Niederfellers, 19. März. Gestern Nachmittag fiel das 4jährige Stündchen des Monteur Teuber in den hochangewachsenen Eschbach, war bereits ca. 50 Meter weit getrieben, als er merkte, wurde und ein junger Mann, das ankommend leblose Kind aus dem Wasser holte. Dem rade vorbeikommenden Arzt, Herrn Dr. Kaufmann, dahier gelang es nach längerem Bemühen, das Kind wieder ins Leben zurückzuführen. — Der macherlehrling Heinrich Lind dahier befand bei Gesellenprüfung vor der Prüfungskommission in Camberg mit „gut“.

— Goldhausen, 19. März. Bei der Ergänzungswahl zur Gemeindevertretung wurden in sämtlichen Abteilungen die bisherigen Mitglieder einstimmig wiedergewählt. In der 1. Abt. Wohnstätten, in der 2. Abt. Betriebsführer Kaspar Stöck, in der 3. Abt. Landmann Wilh. Dahl.

— Erbach (Obernassau), 19. März. Dem Rutschstille wird folgender tödliche Unfall gemeldet: Ein junger Mann von ca. 20 Jahren, der Alpenrod war mit dem Ausklopfen von Gestein beschäftigt, als plötzlich das Erdbreich nachgab und den jungen Mann unter sich begrub. Die dauerndwerte konnte nur nach Stunden langen mühen als Leiche geborgen werden. Der Unglücklichen, welcher der einzige Erbsitzer der Eltern war, wurden Brüst und Kopf eingedrückt.

— Remerod, 20. März. Herr Gerichtsschreiber Sidmann ist von hier zum 1. April nach Kitzingen (Sieg) versetzt.

— Marienberg, 20. März. Herr Gerichtsschreiber Planckenhorn ist ab 1. April von hier nach Remerod versetzt.

— Gaus, 19. März. Der Bofferstand betrug 5,40 bis 5,50 Meter. Fast sämtliche Wälder am Rhein stehen im Wasser, und viele Acker sind mit Wasser angefüllt. Die Straße von hier nach Gausen ist teilweise überflutet und seit Tagen unpassierbar.

— Braunach, 19. März. Gestern Nachmittag verlor ein etwa 50 Jahre alter Schiffer aus Braunach, dessen Schiff bei Nordheim vor Anker lag, an der Ueberführung bei der alten Gostbach die Gewalt über sein Fahrrad, fuhr gegen einen Stein und wurde mit großer Gewalt gegen die Mauer geschleudert. Der Mann erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er nach kurzer Starb.

— Ballau, 19. März. Infolge unglücklicher Familienverhältnisse erlosch sich gestern der Vorn.

— Eisenbahn (Untertaunus), 18. März. 72jährige Landwirt Philipp Roth von hier kam am Montag vom Gehalt der Scheune auf Kenne. Er zog sich derartige Verletzungen zu, der Tod schon in der folgenden Nacht eintrat.

— Idstein, 17. März. Bei der gestrigen mündlichen Prüfung an der Königl. Baugewerkschule standen in der Hochbau-Abteilung von 11 Kandidaten 10, und zwar einer mit „vorzüglich“, mit „gut“ und 3 mit „bestanden“.

— Unterföhrbach, 18. März. Die am 17. März vollzogene Gemeindevertreterwahl der hiesigen Klasse, bei der die Sozialdemokraten einen Sieg errangen, ist ungültig erklärt worden. konnte nur ein Hausbesitzer gewählt werden. der Gewählten hatten sich zwar inzwischen erworben, doch ist die gerichtliche Aufhebung erst am Tage nach der Wahl erfolgt.

— Niederrhausen, 19. März. Nach dem gänger Generalkommunion wird der hiesige Männerverein Niederrhausen-Königsborn am nächsten Sonntag anlässlich des St. Valentinstages wieder einen Familienabend im großen Saal des Gasthauses „Zum Trompeter“ abhalten. In seinen Vorgängen würdig anschließen soll Redner ist Herr Oberpostsekretär Dr. Gaud. Wiesbaden gewonnen. Dem Vortrage folgen eine hübsche, dem Charakter der Zeit entsprechende traktalische Darbietungen von Isabella Braun.

— H. G. H. A. M., 19. März. Am Volkmarsberg stürzte ein mit zwei Soldaten besetzter Flugzeug der Koblenzer Fliegerkule aus der traktlichen Höhe ab. Der Apparat wurde durch die zerlegt. Die Insassen kamen wie durch Wunder mit dem Leben davon. Der Flieger schon während des Sturzes aus dem Apparat sprangen und völlig unversehrt auf der Erde gekommen. Der Mittelflügel erlitt ebenfalls, trotz die Maschine in tausend Trümmer zerfiel, die geringsten Verletzungen.

— Frankfurt, 19. März. Heute Vormittag wurde in Gegenwart einer großen Festlichkeit die neuerbaute katholische St. Josef-Kirche im Stadtteil Bornheim eingeweiht. Die Weihe des Gotteshauses vollzog Domkaplan Dr. Silbisch aus Limburg. Im Anblich ran fand die Einweihung eines neuen katholischen Schwefelbades statt.

— Hirsheim, 18. März. Die Erneuerungskosten der katholischen Kirche stellen sich auf 20 000 Mark, wovon bereits der größte Teil durch Sammlungen und sonstige Beiträge aufgebracht wurde. Zur Beilegung der Restschulden der Kirchenvorstand eine Erhöhung der Steuern von 12 auf 16 Prozent für das Rechnungsjahr 1914.

— Frankfurt, 19. März. In der vergangenen Nacht brachte sich der 24jährige ledige Kaufmann Philipp Wiene aus Darmstadt mit einer Pistole einen Schuß in die rechte Schläfe. Die Kugel drang ihm durch den Kopf und tötete ihn sofortigen Tod herbei. Das Verbrechen der Tat ist unbekannt.

— Marburg, 16. März. Der Schreinermeister Wilhelm Weiskopf, ein angesehener Bürger seiner Stadt, wird seit Freitag Abend vermisst. Vermutet, daß er in einem Anfall von Schwermut in den Wald gegangen ist und sich dort verirrt. 50 Jäger durchsuchten jedoch am Sonntag vergeblich die Wälder um Marburg.

Gerichtliches.

— Wiesbaden, 16. März. An dem hiesigen rechten Schwaben zurzeit zwei Anträge auf Weraufnahme eines Strafverfahrens, in

Bei Redakteure wegen Beleidigung des jeh... als Giftmörder entlarvten Karl Hof zu ziem... hohen Geldstrafen verurteilt worden waren. Beteiligt sind Redakteur Roetherdt vom hiesigen "Lageblatt" und Redakteur Andree vom "Gronberger Anzeiger".

Telegramme.

Vorläufiger Rücktritt des Marineministers
Paris, 19. März. Der Marineminister Monis hat dem Ministerpräsidenten seine zeitweilige Demission angekündigt, um vor der Rodettekommission unbefangenen Aussagen zu können. Er dürfte in der nächsten Woche wieder in sein Amt eintreten, falls die Untersuchung ergibt, daß er sich keines inbedeutenden Vergehens schuldig gemacht habe. Ministerpräsident Doumergue hält sehr viel darauf, daß Monis nicht ausscheide, denn sonst wäre eine gesamte Ministerkrise unvermeidlich.

Paris, 20. März. Der Rücktritt des Marineministers Monis ist endgültig. Als Nachfolger werden die Senatoren Peytral und Goutheur genannt.

Ein Dreimaster in den Grund geborht.
London, 19. März. Aus Ostende wird hierher telegraphiert: Laut einem Hinweis vom Bremer Lloydampfer "Kaiser Wilhelm der Große" stieß der Dampfer heute früh um 1 Uhr 18 Minuten mit einem unbekannten dreimastigen Schoner zusammen, der unterging. Der Dampfer, der unbeschädigt geblieben war, blieb drei Stunden an der Unfallstelle, fand jedoch niemand von der Besatzung des untergegangenen Segelschiffes. Der Dampfer setzte die Fahrt, nachdem die Suche nach Überlebenden vergeblich geblieben war, fort und lieferte Dover erst um 11 Uhr, obwohl er schon um 4 Uhr früh dort fällig gewesen wäre. Die Unfallstelle liegt in der Nähe von Goats Feuerleuchtfeuer, an der holländischen Küste bei Zelder.

London, 19. März. Das von Donar Lam beantragte Tadelvotum für die engl. Regierung wurde mit 345 gegen 252 Stimmen abgelehnt.

50 Personen ertranken!
Venedig, 19. März. Der gemeldete Zusammenstoß des italienischen Torpedobootes "56 t." stellt sich als folgenschwerer heraus, als zuerst angenommen worden war. Als ein kleiner Dampfer der städtischen Dampfschiffahrtsgesellschaft mit etwa 80 Personen an Bord vom Vido herkam, stieß er mit dem Torpedoboot zusammen. Der Dampfer sank sofort und der größte Teil der Passagiere ertrank. Eine Person wurde gerettet. Sechs Leichen wurden in das St. Anna-Hospital übergeführt, darunter die des russischen Botschaftsattachés Merfinski. Die Vertreter der Behörden haben sich sofort an die Unfallstelle begeben. Die Zahl der Opfer soll gegen 50 betragen.

Venedig, 20. März. Bei dem Dampferunfall sollen nur etwa 10 Passagiere gerettet worden sein.

149 meuternde Soldaten erschossen.
X London, 19. März. (Eig. Drahtb.) Nach einer Depesche aus Mexiko sind gestern in dem Staate Morelos 149 meuternde Soldaten der Armee Guernas kurzer Hand erschossen worden. Die Hingerichteten wurden in eine Grube geworfen, die dann zugeschüttet wurde.

Berlin, 20. März. Die Morgenblätter melden, die Ernennung des preussischen Ministers des Innern v. Dallwitz zum Statthalter von Elsaß-Lothringen stehe bevor.

Saarbrücken, 20. März. Auf der Grube Hostenbach ist gestern der angekündigte Streik ausgebrochen. Von der Gesamtbelegschaft fuhren nur 118 Personen ein.

Rom, 19. März. Der Papst feierte heute an seinem Namenstage in Gegenwart seiner Angehörigen die hl. Messe in seiner Privatkapelle und empfing später das Kardinalskollegium zur Beglückwünschung. Der Kardinalstaatssekretär überreichte dem Papste viele Hunderte Gratulationsdepeschen.

Verlobung der ältesten Jarentochter mit einem rumänischen Prinzen.
Petersburg, 19. März. (Eig. Drahtb.) Die nunmehr feststeht, trifft der rumänische Thronfolger mit seiner ältesten Tochter und dem Prinzen Karol am 28. März in Jarkoje-Selo, von Berlin kommend, zu einem 10tägigen Besuch am Jarenthofe ein. Während desselben soll die bevorstehende Verlobung der ältesten Tochter des Jarent, der Großfürstin Olga, mit dem Prinzen Karol erfolgen. Wie es heißt, sind für dieses Ereignis am Jarenthofe große Festlichkeiten geplant. Der Verbindung wird in maßgebenden Kreisen eine gewisse politische Bedeutung beigegeben.

England vor dem Ausbruch eines Bürgerkrieges.
London, 19. März. (Eig. Drahtb.) Nach Meldungen aus der irischen Provinz Ulster scheint England tatsächlich vor dem Ausbruch eines Bürgerkrieges zu stehen. Die Regierung hat eingehende militärische Maßnahmen getroffen. Das Kriegsministerium befürchtet, daß die freiwilligen Ulster-Regimenter die Absicht haben, die Kasernen zu stürmen und die Kriegsvorräte zu plündern. Aus diesem Grunde sind in einer Reihe von Kasernen Befehle des Kriegsministers eingelaufen, doppelte Wachen aufzustellen und die Eingänge der Kasernen im ganzen Lande strengstens zu bewachen. Auch sind große Mengen Gewehre und Munition allenthalben untergebracht, ja zum Teil schon scharfe Patronen verteilt worden.

Kirchenkalender für Limburg.
Sonntag den 22. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet in der St. Annakirche Versammlung des Dritten Ordens statt.

Wetterausichten für Samstag 21. März.
(Weilburger Wetterbericht.)
Sehr unruhig und meist trübe, zeitweise starke Winde.

Handels-Nachrichten.
Limburg, 18. März. Amtlicher Fruchtmarktbericht. (Durchschnittspreis pro Malter.) Winter Weizen (nassausgerollt) 16.40, fremder Weizen 15.90, Korn 12.00, Futtergerste 9.00, Braugerste 10.70, Hafer 8.00. **Wadamar, 19. März.** Winter Weizen 16.80, weisser Weizen 15.30, Korn 11.80, Braugerste 10.00, Hafer 8.10. Butter per Pfd. 1.15-0.00. Eier 2 Stück 14 Pfg. **Wiesbaden, 19. März.** (Fruchtmarkt.) Hafer neu 5.30 bis 8.50, Nichtstroh 2.00-0.00, Krummstroh 2.00 bis 0.00. Senf, neu, 2.50-3.50 pro 50 Kilo.

Verantwortl. f. Anzeigen u. Kleinanzeigen: Neumann.

Eine wirklich tüchtige Hausfrau
unterläßt es nie, Fische, gekocht oder gebraten, mit einer wohlgeschmeckenden Sauce zu servieren.
Zu Fischsaucen bietet das
Mon d a m i n
eine geradezu ideale Grundlage.
Mondamin läßt den wahren Feingeschmack der Speisen erst recht hervortreten, während gewöhnliches Mehl denselben verdeckt, und es läßt namentlich Fische begehrenswerter erscheinen.
Mondaminsaucen sind stets glatt; dieselben werden nie körnig oder gar knollig.
Mondamin überall erhältlich in Paketen à 60, 30 u. 15 Pf.

PEBECO
ZAHNPASTA
verhindert den Ansetz von Zahnstein und erhält die Zähne rein und gesund!
Große Tube 1 M
Kleine Tube 60 Pf.

Amtliche Anzeigen.

Bei der am 1. Dezember 1913 und heute behufs Tilgung erfolgten Auslosung

Limburger Stadt-Obligationen

sind folgende Nummern zur Rückzahlung am 1. Juli 1914 gezogen worden:

- 1. Aus der 1887er Anleihe von 170,000 Mark:
Lit. B. No. 81, 83, 106, 107, 130 und 131.
- 2. Aus der 1879er Anleihe von 600,000 Mark:
Lit. A. No. 32, 36, 59, 84, 190, 250,
B. No. 305, 379, 426, 450, 458, 473, 547,
C. No. 639, 642, 727, 815, 857, 872, 892,
1021, 1022, 1056, 1075, 1140, 1232,
1251, 1252.

Diese Obligationen werden vom 1. Juli 1914 ab bei der **Mitteldeutschen Kreditbank** in Frankfurt a. M. und **Berlin** und bei der hiesigen **Stadtbank**, die unter 1 bezeichneten außerdem noch bei den Herren **P. P. Gabenst und Heinrich Trombetta** hier eingelöst.

Mit den zur Rückzahlung bestimmten Tagen hört die Verzinsung auf; der Betrag der etwa fehlenden Zinsgewinne wird an dem Werte gefürzt.

Limburg, den 16. März 1914.
Der Bürgermeister:
Sacrien.

Sitzung der Stadtverordneten zu Limburg a. d. L.

Mit Bezugnahme auf die Einladung vom 13. d. Mts. beziehe ich mich zu einer **Stadtverordneten-Sitzung** auf **Donnerstag, 26. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr** ergebenst einzuweisen. Die Tagesordnung ist dieselbe wie in der Einladung vom 13. d. Mts. angegeben. Neu hinzu tritt Punkt 26, Ueberrahme der Stigmalewegestreden in die Unterhaltungspflicht des Bezirksverbandes.

Limburg, den 18. März 1914.
Der Stadtverordneten-Vorsteher-Stellvertreter: **Raht.**

Holzversteigerung.

Montag den 23. März d. Js., vor- mittags 10 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Gemeindewald, in den Distrikten: Jungholz, Neuwies und Holzries:
155 Eichen-Stämme 65 Festm. enthaltend, darunter Stämme von 2-4 Festm.
15 Eichen-Stämme 364 Festm. enthaltend, 100 Raum. eichen Schichtholz,
ferner in den Distrikten: Dorsborn, Rotholz, Eichen- und Langheeg:
149 Tannen-Stämme 80 Festm. enthaltend, 70 Stangen 1. Klasse,
30 " " 2. " "
35 " " 3. " "
45 " " 4. " "
895 " " 5. " "
5050 " " 6. " "
(Bohnenstangen)
an Ort und Stelle öffentlich, meistbietend versteigert.
König Distrikt Jungholz. 2779
Griesbach, den 19. März 1914.
Eberz, Bürgermeister.

Samstag und Sonntag!

Große Ausnahmetage!

Hochfeines Rindfleisch per Pfund nur 65 Pfg.
Kalbfleisch " " 75 Pfg.
sämtliche Stücke.

Großer Wurst-Abchlag.

Leischwurst, Schinkenwurst, grober und feiner Schwarzwurst 80 Pfg.
Hausmacher Leber- u. Blutwurst 60 Pfg.
Jungenwurst 60 Pfg.
Leber- und Blutwurst 40 Pfg.

Wegerei Georg Zehinger,
Telefon 241.
untere Fleischgasse 18-20.

Junger Mann,

mit best. Familienansehen, gute Stellung, angenehmer, liebt Wanderschaft, kann d. hiesig. Obstbau, gründlich. Näheres bei Aug. Neumann, Landwirt, Dörsch bei Wiesbaden. 2816

ITALIEN
Echte Borsalinohüte von der Fabrik Borsalino Giuseppe e fratello, Aktien-Gesellschaft, in Alassandria (Italien).
Das Beste auf dem Weltmarkt.
Sonder-Dekoration der neuen Frühjahrs-Moden 1914 obiger Firma.
Allein-Verkauf für Limburg und Umgebung!
Limburg's größtes Hut-, Mützen- u. Herrenartikelgeschäft
Heinr. Jos. Wagner
Bahnhofstrasse 21. Fernsprecher 132. Untere Fleischgasse 22.
Frühjahrs-Neuheiten anderer Fabrikate in meinen sämtlichen übrigen Schaufenstern.

Kommunikanten- und Konfirmanden-Stiefel
sowie
Halbschuhe
finden Sie in grosser Auswahl in den Hauptpreislagen:
M. 5⁵⁰ 6⁵⁰ 7⁵⁰
M. 8⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰
Spier's Schuhwaren-Niederlage
Nur Bahnhofstrasse 17. Telefon 203.

Apollo-Theater
Limburg an der Lahn. Untere Grabenstrasse 29
Spielplan vom 21. bis 23. März.
30 Jahre oder das Leben eines Spielers.
Großes dramatisches Gemälde in hervorragender Darstellung in 3 Akten. — Die Normandie. Herrl. col. Naturaufnahme.
Die Jagd nach einem Mann. Große Komödie in 3 Akten. — Walroßjagd. Interessanter Jagdfilm. — **Gesüht.** Tiefgreifendes Drama. — Freuden des Lebens. Humorvoll. — Sowie glänzende Einlagen.
— Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt. —
Vom 24.-26. März der große 4-Akter:
„Der Kampf um's Leben.“
DIE DIREKTION.
Möbl. Zimmer zu verm.
Wo sagt die Exped. 2831
Gut möbl. Zimmer in bester Lage zu vermieten. Näheres Exped. 2770
Möbl. Zimmer
mit Pension von jung. Kaufmann zum 1. April gesucht. Gest. Off. mit Preisangabe unt. D. S. 2739 bef. die Exp.
Laden
zu vermieten. 5168 Salzgasse 21.
Junges Ehepaar sucht per Juni oder Juli geräumige 3-Zimmerwohn. i. ruhigem Hause. Schriftl. Off. unt. B. 2340 an die Exped. des Blatt.
Beamter
sucht zum 1. April 3-4-Zimmer-Wohnung m. Zubehör. Offerten mit Preis unter J. W. 2780 an die Exp. des Blattes.
Diamant-Fahrrad
fast neu, billig zu verkaufen. Näh. Bräunelstraße 62, II. Stod. 2834
Möbl. Zimmer
zu vermieten. 5168 Salzgasse 21.
Wied. Zimmer
zu vermieten. 5168 Salzgasse 21.

Kino
Neumarkt 10.
Samstag von 5, Sonntag von 3-11 Uhr.
Tag im Film (Aktuell).
Die Waise.
Herrlich koloriertes grosses Drama in 4 Akten.
Blinder Eifer. Einakter.
Ein Wachhund gesucht. Drollige Szene.
Christian zähmt seine Schwiegermutter. Höchst belustig.
Bilder aus Oregon.
Amerik. Naturaufnahme.
Nur Personen über 16 Jahren.
Achtung!
Samstag früh eine große Send. **Spinat** per Pfd. 25 Pf. alle andern Gemüsen. Salate bill. Verkauf nur im Laden Ob. Fleischg. 8. 2835
Achtungsvoll K. J. Ludwig.

Blütchen
Misser, Paste, sowie alle Arten von Hautunreinigkeiten und Hautausschläge verschwinden beim täglichen Gebrauch der edlen
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul 353a 50 Pf. zu haben bei:
in Limburg: Jos. Müller 772
in Dauborn: August Scheidt
in Runkel: Friedr. Bopp.

Bäckergefelle
sofort gesucht. 2833
Franz Conradl.
Kraftiger Hausbursche
gesucht. 2793
Wegerei Hensler.

Ausläufer
gesucht für sofort. 5151
Rud. Eulberg, Neumarkt 1.
Gesucht ein besseres Mädchen,
selbständig in Küche u. Haushalt mit guten Zeugnissen. 2727 Näh. Exped.
Gesucht zum Mädchen,
1. April ein das schon in besserem Hause gedient hat. Frau Reg. Landmesser Zielinski, am Schafberg 13. 2763

Selbständ. Verkäuferin
in der Kurzwarenbranche suchen. 2827
Bach & Reitzel.
Bad Embs.
Bei hohem Lohn tüchtiges Mädchen
gesucht. Schriftl. Angebote unter P. O. 2730 an die Expedition d. Bl.
Ein noch fast neues, prächtiges Anklavier-Piano
ist billig zu verkaufen. Anfr. unter P. Z. 5137 an die Exped. d. Bl.

Communion-

Hüte : Kragen : Manschetten : Vorhemden
Cravatten : Hosenträger : Manschetten-
Knöpfe u. s. w.

Hch. Jos. Wagner

Bahnhofstrasse 21 — Unt. Fleischgasse 22
Fernsprecher 132. 5164

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit und der Beerdigung unserer lieben unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau

Margaretha Bauch

geb. Eberz

sagen wir Allen, ganz besonders der Firma Dickhoff u. Söhne, Portland-Cementfabrik Limburg, unsern innigsten Dank.

Girtenrod, den 20. März 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen

Kathol. Gesellenverein, Limburg.

Montag, den 23. März 1914 abends 9 Uhr findet unsere diesjährige ordentliche Generalversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht
2. Kassenbericht
3. Neuwahl des Seniors und 4. Ordner
4. Beratung und Beschlussfassung über etwaige eingegangene Anträge
5. Verschiedenes.

Die verehrlichen Ehren-inaktiven- und aktive Mitglieder werden dazu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Stenographie nach Gabelsberger.

Am Montag, den 23. März, abends 8 1/2 Uhr, eröffnen wir in unserem Vereinslokal „Stadt Wiesbaden“ einen

Anfänger-Kursus

für Damen und Herren nach dem leistungsfähigsten bewährten System „Gabelsberger“.

Unterrichtsgebühr Mk. 6.—.

Anmeldungen hierzu nehmen unser Ehren-Vorsitzender Herr W. Todi, Wöhmergasse 3, sowie der 1. Vorsitzende Herr A. Baum, Rohrweg 8, entgegen.

Der Vorstand.

Grahambrod,

Absolut rein, wohl-schmeckend u. leicht verdaulich. Bestes Brod für Magenleidende und Zuckerkrante. Täglich frisch. 5017
Ph. Gohsy, Limburg, Bäckerei u. Zwiebackfabr.

Großer Verdienst geboten!

Für die noch freien Bezirke soll der Allein-Vertrieb und das Allein-Fabrikationsrecht unserer mehrfach zum D. R. P. angemeldeten „Fortschritt-Dielen“ auf die eine Reihe v. Schutzrechten seitens des Patentamtes erteilt ist, an geeign. Herren vergeben werden. Ohne befond. maschinelle Anlage und Vorkenntnisse erbringt diese Uebernahme einen Reinerwerb von über 100% ca. 10—12000 Mk. jährlich.

Bisher über 300 Bezirke verkauft. Prima Referenzen von Herren aus allen Bezirken, die zum Teil Großbetriebe damit eingerichtet haben. Tatkraftige Unterstützung und Einarbeitung durch das Stammhaus.

Nur Bewerber, die 3—6000 Mk. zur Verfügung haben, wollen sich wenden an Ludwig Friedrich Zober, Halle a. d. Saale, Thüringerstr. 18.

Stottern

sowie jeder Sprechfehler wird vom dritten Jahre bis in das höchste Alter dauernd beseitigt. Keine Atemübungen, auch keine Sprechapparate, wie sie von Hannover aus empfohlen werden. Habe selbst 40 Jahre gestottert. Wer am ersten Tage meine Anleitung nicht begreift und jede Frage ohne Anstoß beantworten kann hat keine Zahlung zu leisten. Amtlich beglaubigte Zeugnisse. 2814
Sprechstunde: Sonntag, den 22. März, von 10 bis 2 Uhr im Hotel Stadt Wiesbaden in Limburg.

H. Dillich.

Regen-

Schirme für Damen
: und Herren, nur :
erstklassige Fabrikate.

Hch. Jos. Wagner

Bahnhofstrasse 21 — Unt. Fleischgasse 22
Fernsprecher 132. 5162

Gebet- u. Gesangbücher

In den verschiedensten Ausgaben und Einbänden.

Rosenkränze

Communion-Andenken

In den neuesten Mustern,

Communion-Kerzen, Rosenkranzetuis etc.

Karl Wigelsburger, Limburg a. L., Kl. Domtreppe.

Haararbeiten



größte Auswahl eigene Fabrikation.
Bei Einkauf Frisur mit Ondulation gratis.
Separate Damenbedienung. 2810

W. Schneider Neumarkt 18

Eulberg's

Kaffee

Eine ausgewählte Serie massgebender Qualitäten

1/2 Kilo:
Mark 1.40
" 1.60
" 1.80
" 2.00
" 2.20

Eulberg's

Tee

In der Tasse von auffälliger Güte

1/2 Kilo:
Mark 2.20
" 3.50
" 4.50

Eulberg's

Cacao

ausgiebig wohlbekömmlich nahrhaft

1/2 Kilo:
Mark 1.00
" 1.60
" 2.40
" 2.80

RUDOLF EULBERG, Limburg, Neumarkt 1. Telefon 275.



Kommunikanten-Anzüge

ein- und zweireihig mit kurzen und langen Hosen, vorrätig in tief-schwarzen und dunkelblauen Stoffen in erstklassiger Verarbeitung.

Preislagen: 12, 15, 18, 20 bis 35 Mark.

Vohl & Meyer, Limburg

Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Kleidung.

Für Kommunikanten

empfehlen in größter Auswahl

Kopfkränze und Rosenkränze, Herzentücher und Schleifen, Rosenkränze, Ketten in jeder Größe. 2254

Geschw. Schäfer, Fischmarkt 4.

Lehrlings-Nachweis

Der Innungs-Ausschuss zu Limburg

hat einen Lehrlings-Nachweis errichtet. Das Anmeldebüro befindet sich Diezerstraße 20, bei Herrn Gerhard Hartmann. Wir ersuchen alle Eltern, resp. Vormünder, welche ihre Jungen einem Handwerk zuführen wollen und Handwerksmeister, welche Lehrlinge suchen, sich an genanntes Büro zu wenden, wo bereitwilligst jede Auskunft erteilt wird. 769

Regenschirme
aparte Neuheiten,
Spazierstöcke
größte Auswahl. 1003
Limburger Schirmfabrik
P. Monreal, Diezerstr.
vis-à-vis der Stadt Diez.

Tüchlige Wische
ist halbe Arbeit.
Daher verwendet die praktische Hausfrau mit besonderer Vorliebe
„Ankerlin“
da damit in nur wenigen Augenblicken mühelos jedem Schuhwerk unvergleichlicher, vornehmer Glanz verliehen wird.
Fabrik:
Schmidt & Förderer
Gassel-W.

Suche zum 1. April ein durchaus zuverlässiges, saub. Mädchen, welches schon gebiert hat.
Fr. Reg. Landmesser Fenney.
Werner-Sengerstr. 13 II.

Henkel's

Bleich-Soda für den Hausputz

Aachener Lotterie

Ziehung am 30. und 31. März
50000
20000
5000
3000
Lose à 2 Mk.
Köln a. Rh., Schildergasse 30
Auch zu haben in allen durch Plakate kenntlich Verkaufsstellen.
968

Wettberühmte Kieler Fischwaren.
Machen Sie bitte einen Versuch u. Sie bleiben mein fester Kunde. Alle 9 Sorten auf nur 3 Mk. geg. Nachn. Berp. frei. Je 1 Dose 1a. Wismarther, Senfher, Röllmops, Gelerher, und Ostseefisch, ferner hochfein. Büdinge, Flecker, Riesenlachsheringe, Kieler Sprotten od. Rauchaal. Garant f. d. richtigen Inhalt der Sendung 5087
C. Hagemann,
Fischräucherer und Fischkonservenfabrik, Kiel.

Für den Vertrieb erstklass. autogener Schweiß-Apparate

sucht bedeutende Spezialfabr. möglichst in der Metall- u. Maschinen-Branchen eingeführte gut konstruierte 5146

Beretreter

resp. Wiederverkäufer

unter günstigen Bedingungen.
Angeb. unt. F. H. P. 322 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M.
Empfehle mich im Schneidern in u. außer dem Hause.
Elisabeth Graulich,
Neumarkt 6. 2785

! Mützen!

Das Neueste in diesem Artikel in uner-reicher Auswahl, zu billigsten Preisen.

Hch. Jos. Wagner

Bahnhofstrasse 21 — Unt. Fleischgasse 22
5163 Fernsprecher 132.

Bade-Anstalt „Schneeweiß“

Warme Bäder 3. j. Tageszett.
Geöffnet: 6000
Wert v. morg. 7 b. ab. 7 Uhr
Sonnt. von 7 bis 12 Uhr.
1 Mk. 50 Pf., 11 Mk. 90 Pf.,
einschl. Handtuch und Seife.

Stuttateure,

8—10 Mann, gegen Stunden-lohn von 65 bis 70 Pf. für dauernde Arbeit gesucht.
Näheres Limburg, 12 im Laden.

Pickel,

Knötchen, Pusteln usw. Spezialarzt Dr. B. a. St. 2814
Pf. (15°-ig) und 1.50 Pf. (35°-ig, stärkste Form) Daps.
Zuckerkoh-Creme (a. 50 und 75 Pf.). Bei A. Kaffai, Drogerie u. Seifenfabrik Josef Müller.

Bauernhaus

nebst Nebengebäude in der Nähe von Dachsenburg sofort zu verkaufen. Die Teile der Gebäulichkeiten sind in gutem Zustande und sehr geräumig. Liebhaber können nach Verlangen auch den dazugehörigen Garten haben. Näheres in der Exp.

Haus

zum Verkauf. In der Nähe von Dachsenburg, 2 3-Zimmerwohnungen u. Garten, Gasan-schl. elektr. wegen der Lage auch als Handwerksmann geeignet. zu verkaufen. Offert. unter L. 2758 an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen:

Veränderungsbedarf in Limburg ein neues Haus, 2 3-Zimmerwohnungen u. Garten, Gasan-schl. elektr. wegen der Lage auch als Handwerksmann geeignet. zu verkaufen. Offert. unter L. 2758 an die Exp. d. Bl.

Postkarte

schreiben Sie gleich wenn Sie neigt, Cigarren zu verkaufen an Wirt gegen hohe Provision oder 200 Mk. Vergütung pro Monat. A. Rieck & Co., Hamburg.

Achtung!

Da mir mein Sohn 3 Jahre genommen ist, ich fräule verkaufe ich 2 gute Pumpen. 2774

Bautechniker

zur Baukontrolle und Büroarbeiten gesucht. Schriftliche Anerbieten mit Gehaltsangabe und Zeugnis unter No. 2709 an die Exp. d. Bl.

In meiner Spezialabteilung

finden Sie in reichster Auswahl:
Kragen, alle Formen und Preislagen
Cravatten, nur allerletzte Frühjahrsneuheiten
Garnituren, weich und gestärkt
Vorhemden, weiß und farbig
Manschetten, Hosenträger, Portemonnaies,
Manschettenknöpfe, Cravattennadeln u. a. m.

Hch. Jos. Wagner

Bahnhofstrasse 21 — Unt. Fleischgasse 22
5161 Fernsprecher 132.